

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus Berlin

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 36 / April 2020

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Die Corona-Krise ist eine für uns alle vor kurzem noch unvorstellbare Herausforderung. Bisher ist es uns in Deutschland gelungen, die Ruhe zu bewahren, ziemlich unaufgeregt zu entscheiden und richtige Schritte dann auch einzuleiten.

Es geht jetzt darum, das Leben der Menschen in unserem Land und weltweit zu schützen. Aber schon jetzt müssen wir alles tun, um auch den durch die Corona-Krise sich abzeichnenden wirtschaftlichen Schaden zu begrenzen.

Unter ganz erheblichem Zeitdruck und gleichzeitig eingeschränkten Arbeitsbedingungen haben wir im Deutschen Bundestag wirklich sehr weitreichende Beschlüsse gefasst. Bei deren Vorbereitung und jetzt auch bei der Umsetzung macht die Bundesregierung, aber auch unsere Landesregierung in Düsseldorf, wirklich gute Arbeit. Deutschland kann mit seinen Regierungen durchaus sehr zufrieden sein.

Dabei weiß keiner, ob am Ende alle unsere Entscheidungen richtig waren. Zu groß ist die Unsicherheit und zu beschränkt sind unsere Möglichkeiten. Um so wichtiger ist Gottes Segen für unser Land und für die ganze Welt. Um so wichtiger ist die frohe Botschaft, für die das Osterfest steht. Ich wünsche allen gesegnete Ostern.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Corona bewältigen und Leben schützen Erste Priorität hat die medizinische Versorgung Jetzt auch den wirtschaftlichen Schaden begrenzen

Wir können nicht versprechen, dass die Krise schnell zu Ende geht. Auch nicht, dass wir mit dem, was wir beschließen, jedem helfen und jeden Arbeitsplatz sichern können. Aber wir können wohl überlegt entscheiden und dann handeln. Erst einmal geht es um die medizinische Bewältigung der Pandemie. Da ist zwar sehr wichtig, seitens des Bundes das Freihalten und zusätzliche Bereitstellen von Intensivbetten für Corona-Patienten zu finanzieren. Die Kapazitäten unseres Gesundheitswesens sind aber trotzdem nur dann ausreichend, wenn es wirklich zu einem Abflachen der Infektionswelle kommt. Da ist jeder einzelne gefragt. Abstand halten ist das Gebot der Stunde und so traurig und persönlich schlimm das ist, wir müssen jetzt auf Besuche bei Kranken oder Alten verzichten. Auch zur Begrenzung des wirtschaftlichen Schadens durch die Corona-Krise hat der Bundestag weitreichende Beschlüsse gefasst. Um Insolvenzen zu verhindern, übernimmt der Bund neue Garantien und gibt Bürgschaften von mehr als 1.000 Milliarden Euro. Neue Kredite in Höhe von 156 Milliarden Euro werden aufgenommen, damit unter anderem direkte

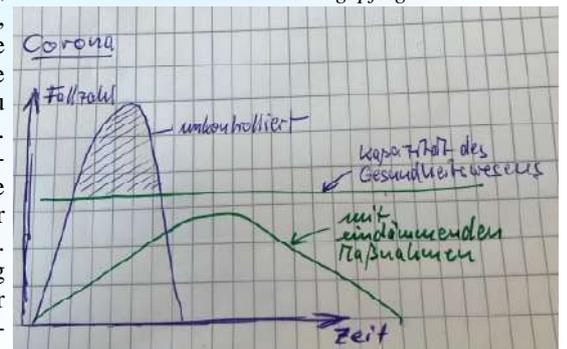
Unterstützungszahlungen an Kleinbetriebe und Solo-Selbstständige möglich sind, um Corona-Ausfälle zu erleichtern. Diese Kreditaufnahme ist rund die Hälfte des bisher schuldenfreien Haushalts für das laufende Jahr. Deutschland ist in dieser Notlage finanziell handlungsfähig: Damit zahlt sich aus, in den vergangenen Jahren gegen viele Angriffe an solider Haushaltspolitik und dem Reduzieren der Schuldenlast festgehalten zu haben. Aber wie es wirtschaftlich bei uns nachher weitergeht, hängt von uns allen ab: „**Wer nach der Krise bei uns noch lebendige Innenstädte und örtliche Geschäfte wiederfinden möchte, sollte anstehende Käufe nicht jetzt im Internet machen, sondern warten bis vor Ort wieder offen ist,**“ fordert Volkmar Klein und rät, **dann auch alle jetzt nicht möglichen Besuche in Restaurants und Gaststätten intensiv nachzuholen.**

Großartige Menschen im Einsatz für uns alle

Ganz viele Menschen in den Krankenhäusern und Arztpraxen unseres Landes sind die Helden dieser Zeit. Dankbar sind wir aber auch all denen, die uns weiter mit Lebensmitteln und dem, was wir zum täglichen Leben brauchen, versorgen. Für ganz viele andere gilt das genauso. Möglicherweise wird das noch einmal ganz neu geschätzt und das wäre sehr gut. Jedenfalls kann man vielfach feststellen, dass eine wechselseitige Wertschätzung deutlich stärker ausgeprägt ist als vor der Krise. Das wäre eine schöne Entwicklung innerhalb unserer Gesellschaft. Für viele neue Formen von Hilfsbereitschaft und Solidarität gilt das genauso. **Es ist gut für uns alle, wenn es uns gelingt, einerseits Abstand zu halten und gleichzeitig enger zusammen zu rücken.**



Treffen mit Yuli Edelstein, dem langjährigen Speaker der Knesset, noch kurz vor Corona, in Berlin. Die Freundschaft zwischen Israel und Deutschland muss gepflegt werden.



Mit dieser kleinen Graphik hatte Volkmar Klein zu Beginn der Corona-Krise die Notwendigkeit strikter Eindämmung illustriert und für Verständnis geworben. Auch das beste Gesundheitssystem wird überfordert, wenn zu viele Patienten gleichzeitig zu versorgen sind.

Der Wald braucht Hilfe

Über den Wald redet im Moment kaum noch jemand, aber die Probleme sind nicht kleiner geworden. Die Schäden durch den Borkenkäfer sind enorm und führen vielerorts zu großflächigen Abholzungen, um noch größeren Schaden zu vermeiden. Das ist keine gute Lage für die Waldbauern und unsere Wald- und Haubergsgenossenschaften. Die Holzpreise sind angesichts des enormen Angebots niedrig und werden angesichts der Corona-Krise eher noch weiter unter Druck geraten. Das ist unter sehr vielen Gesichtspunkten sehr schlecht. Ein auch wirtschaftlich lebensfähiger Wald ist uns wichtig, wir brauchen ihn auch als einen Beitrag zum Klimaschutz und gerade in unserer Region ist er ein wichtiges Stück Heimat, das wir schützen müssen.



Im Siegerländer Wald: Volkmar Klein vor vom Borkenkäfer geschädigtem Fichtenholz.

Wasserstoff als Energie

Die Elektromobilität steht überall im Mittelpunkt des medialen Interesses. Volkmar Klein hält diesen Hype für ziemlich übertrieben, denn auch andere Technologien mit erneuerbarer Energie sind erfolgversprechend. Wir brauchen einen Wettbewerb der Ideen, ohne dabei bestimmte Technologien vorzugeben. Daher ist gut, dass die Bundesregierung mit der Wasserstoffstrategie auch die Potenziale dieses Energieträgers nutzen will. Bundesministerin Anja Karliczek hat das zum wichtigen Thema in ihrem Ministerium gemacht. Der sogenannte „grüne Wasserstoff“ bietet gleichzeitig erhebliche Chancen für Länder in Afrika. Mit dem dort aufgrund von sehr viel mehr Sonneneinstrahlung potenziell verfügbaren Solarstrom kann Wasser aufgespalten werden. Der damit gewonnene Wasserstoff ist dann ein transportfähiger und lagerfähiger Energieträger.



Bundesforschungsministerin Anja Karliczek war bei der CDU in Südwestfalen zu Gast. Die künftige Versorgung mit sicherer Energie und deren Speichermöglichkeiten sind wichtiger Teil der Forschungsförderung.



Treffen in Berlin mit Anba Damian, dem koptischen Bischof in Deutschland, einer christlichen Abgeordneten des ägyptischen Parlaments sowie Markus Grübel, dem Beauftragten der Bundesregierung für Religionsfreiheit. In vielen Ländern der Welt werden Menschen wegen ihrer Religion bedrängt oder sogar verfolgt und besonders oft haben Christen darunter zu leiden.

Energiewende bringt Deutschland weiter voran Speichertechnik aber wichtiger als Kapazitätsaufbau

Im internationalen Vergleich gilt Deutschland als Technologieführer beim Einsatz erneuerbarer Energie. **Das hat auch etwas damit zu tun, dass das seit 1991 geltende „Gesetz über die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Netz“ das weltweit erste Stromeinspeisegesetz überhaupt war.** Der damalige CDU-Bundesumweltminister **Klaus Töpfer** hatte die Initiative dazu ergriffen. Das Gesetz wurde in 2000 zum „Erneuerbare Energien Gesetz“ und regelt garantierte Preise bei der Einspeisung erneuerbarer Energie. Seitdem ist deren Bedeutung stark gestiegen und hat sich auch im Jahr 2019 positiv entwickelt: Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch stieg von 37,8% in 2018 auf 42,1% in 2019 nochmals deutlich an. Da aber bedingt durch Wetter und Tageslicht nicht kontinuierlich Solar- und Windstrom produziert werden kann, ist klar, dass eine weitere Erhöhung dieses Anteils vor allem von der Entwicklung von Speicherkapazitäten abhängt. Das können neben Batterien auch Wasserstoff oder sogenannte E-Fuels sein. Die

weitere Erforschung von Möglichkeiten dazu muss uns wichtiger sein als einfach noch mehr Stromerzeugungskapazität aufzubauen. Auf Dauer wird die Stromerzeugung dann preiswerter sein als bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe. Eine sichere und zugleich bezahlbare Energieversorgung ist dabei unerlässlich für Deutschland. Mit der Erfahrung aus bald 30 Jahren Stromeinspeisung haben heute deutsche Firmen eine sehr starke Position in diesem Bereich. Das müssen wir im Interesse unserer exportlastigen Arbeitsplätze für die Zukunft erhalten.

Straßenbau läuft

Mehr Baustellen, als uns manchmal lieb ist: In Siegen-Wittgenstein wird aktuell sehr viel gebaut. Das führt zwar immer mal wieder zu Staus und Umleitungen, ist am Ende aber ganz wichtig, um die Infrastruktur in unserem Kreis gut für die Zukunft aufzustellen. Das kommt sowohl den Unternehmen wie auch den Bürgern entgegen. Wir werden unsere stark exportabhängigen Arbeitsplätze nur dann auch künftig haben, wenn die Produkte auch zügig ausgeliefert werden können. Dazu werden alleine für die Baustellen des hiesigen Bauabschnitts der A45 rund 537 Mio. Euro investiert. Hinzu kommen noch weitere Straßenbaustellen, bei denen Bund und Land viele Millionen Euro ausgeben.



Gespräche und Vorträge in Australien zu den gemeinsamen Wirtschaftsbeziehungen: Die bieten große Chancen, auch für Siegerland und Wittgenstein. Auch heute schon sieht man überall Blefa Bierfässer, Schäfer Mülltonnen, Dometic Kühlschränke und einige weitere Firmen aus unserer Heimat haben gute Marktanteile. Erneuerbare Energien und „Green Steel“ bieten enorme neue Chancen, die wir nutzen müssen im Interesse der Arbeitsplätze bei uns.

Neue Kredite von 156 Mrd. € beschlossen

Bisheriges Sparen zahlt sich jetzt in der Not aus

Deutschland ist jetzt finanziell handlungsfähig wegen der soliden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre. Dagegen gab es ständig Angriffe verschiedener Seiten und das Drängen, man solle doch wegen der niedrigen Zinsen viel mehr Staatsschulden machen. Das wäre aber völlig unverantwortlich gewesen, denn gute Zeiten muss man nutzen, um die Verschuldung zu reduzieren. **Genau das haben wir getan, Kredite getilgt und die Verschuldensquote Deutschlands auf deutlich unter 60% gesenkt. Das gibt uns jetzt die Möglichkeit, viel Geld zur Bekämpfung der Krise in die Hand zu nehmen.** Über den innerhalb kürzester Zeit verabschiedeten Nachtragshaushalt für das laufende Jahr 2020 steigen die Bundesaussgaben erheblich auf 484 Mrd. Euro. Dazu müssen neue

Kredite in Höhe von 156 Mrd. Euro aufgenommen werden, nachdem bisher wie in den vergangenen Jahren keinerlei Kreditaufnahme vorgesehen war. Das bisherige Sparen zahlt sich jetzt in der Not aus und hält uns handlungsfähig. Eine Lehre, die wir auch nach der Krise nicht vergessen dürfen.



Unterwegs in den Wäldern des Siegerlands und Wittgensteins. Aber derzeit nicht in Gruppen!

Bundeswehr kann wertvolle Hilfe leisten

Auch Helikopter und Hospitalflugzeuge im Einsatz

In der gegenwärtigen Krise kann Deutschland ein Stück Solidarität innerhalb Europas bieten. Die Luftwaffe hat schwerstkranke Covid-19-Patienten aus Italien und Frankreich mit modernsten Hospitalflugzeugen nach Deutschland gebracht. Aber auch die Rückholung deutscher Staatsbürger aus China und von anderswo wurde durch die Bundes-

wehr durchgeführt. Im Rahmen von Amtshilfe leistet die Bundeswehr deutschlandweit vor allem Personal- und Transportunterstützung. Es werden an die 15.000 Soldatinnen und Soldaten samt Reserve mobilisiert, um die zivilen Behörden im Notfall zu unterstützen. Die Bundeswehrkrankenhäuser sind bereits im Einsatz. Gut, dass es auch noch mal Berichte darüber gibt, was alles bei der Bundeswehr gut läuft, denn manche Medien haben sich in der Vergangenheit zu einseitig nur auf sicher vorhandene Probleme konzentriert. Die Bundeswehr macht einen erheblichen Wandel durch, denn gegen Terror oder heute reale Cyberbedrohungen werden über konventionelle Panzer hinaus viele neue Antworten gebraucht und gegeben.



Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Schloss Wittgenstein in Bad Laasphe noch vor Corona zu Besuch im Bundestag

Griechenland gut auf Erfolgskurs gebracht

Neue Chancen auch für Firmen aus unserer Region

Gute Wirtschaftszahlen und deutlich sinkende Arbeitslosigkeit prägten die Stimmung der Deutsch-Griechischen Wirtschaftskonferenz Anfang März in Berlin. Das bietet auch ganz neue Chancen für Firmen aus unserer Region. Volkmar Klein konnte dabei einige zusätzliche Kontakte vermitteln, da er enge Verbindung hält zur Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer und mit dem griechischen Wirtschaftsminister Adonis Georgiadis befreundet ist. In vielen Bereichen von Abfallbeseitigung, Bau bis Energie ist Griechenland sehr an einer Zusammenarbeit mit Firmen

aus Deutschland interessiert. Es bleibt zu hoffen, dass die Corona-Krise nicht den bisherigen Erfolg Griechenlands zerstört und das Land stark zurückwirft.



Griechenlands Wirtschaftsminister Adonis Georgiadis (Mitte rechts) und auch seinen jetzigen Stellvertreter Nikos Papathanasis (links) kennt Volkmar Klein seit vielen Jahren. Mit dabei Antonis Skarlatos (rechts) von der Siegerländer Firma Dango und Dienenthal.



Corona ist auch wirtschaftlich eine ganz enorme Herausforderung für unser Land
Zahlreiche Branchen haben riesige Umsatzausfälle und stehen vor erheblichen Problemen. Das betrifft große Firmen, aber auch kleine Selbständige, die Gastronomie und ganz viele Arbeitnehmer. Hier ein Überblick über einige der beschlossenen Maßnahmen:

Erleichterung beim Kurzarbeitergeld
Auftragsengpässe durch Corona können einfacher durch Kurzarbeit aufgefangen werden. Sozialversicherungsbeiträge werden komplett vom Bund getragen. Das gilt auch für Zeitarbeit, es gibt keinen Unterschied zum Stammpersonal.

Zuschüsse für kleine Firmen und Solo-Selbständige
Um Insolvenzen zu verhindern, gibt es einmalige, direkte Zuschüsse für die, deren Einnahmen durch die Krise weggefallen sind.

KfW-Kredite
Um die Liquidität von Unternehmen sicherzustellen, gibt die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unbegrenzte Kredite, deren Risiko der Bund zu 90% übernimmt.

Wirtschaftsstabilisierungsfonds
Damit die Existenz großer oder für die Volkswirtschaft wichtiger Unternehmen nicht gefährdet wird, soll sich dieser neue Fonds auf Zeit mit Fremdkapital oder auch mit Eigenkapital an diesen Unternehmen beteiligen können.

Hinzuverdienstgrenze bei der Rente
Um Rentnern aus dringend benötigten Berufen die Wiederaufnahme ihrer alten Tätigkeit zu erleichtern, wird die Grenze des jährlichen Hinzuverdienstes von 6.300 Euro auf 44.590 Euro angehoben.

Insolvenzrecht
Durch eine befristete Aussetzung der Insolvenzantragspflicht soll die erfolgreiche Fortführung von Unternehmen erleichtert werden, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind.

Steuerstundungen
Zinslose Stundung von fälliger Umsatz-, Einkommen- oder Körperschaftsteuer ist ebenso möglich wie die Absenkung von Vorauszahlungen.

Viel mehr Details zu allen Maßnahmen gibt es im Internet, auch auf der Seite www.volkmarklein.de

Jeder kann beitragen: Wer auch in Zukunft Läden vor Ort haben will, sollte geplante Anschaffungen nicht jetzt im Internet, sondern später vor Ort machen.

Mutmach-Minute

Gerade jetzt, wo eigentlich der Zuspruch der Kirchen gefragt ist, sind auch Gottesdienste in den Kirchen natürlich nicht möglich. Da sind kreative Ideen gefragt. In der Burbacher Kirchengemeinde gibt es die Mutmach-Minute: Das sind kurze, gesprochene Botschaften verschiedener Leute, die dann ins Netz gestellt werden. Da hat Volkmar Klein natürlich gerne mitgemacht. Hier ist seine Mutmach-Minute:

„Die Ungewissheit und das Ausmaß der Probleme können einem durchaus Angst machen. Aber Angst ist ein schlechter Ratgeber, das sagt schon der Volksmund. Und die Bibel rüttelt uns wach:

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ So hat Paulus im 2. Timotheus-Brief geschrieben. Das ist einer meiner Lieblingsverse aus der Bibel, spätestens seitdem er Trauspruch meiner Tochter ist. Aber wann könnte er besser für unsere ganze Gesellschaft passen als jetzt.

Kraft, Liebe und Besonnenheit werden jetzt gebraucht. Wir brauchen diese Besonnenheit für richtige Entscheidungen, um die dann mit großer Kraft und unter liebevoller Einbeziehung jedes einzelnen Menschen umzusetzen. Keiner darf zurückgelassen werden, damit nicht am Ende das Virus doch gewinnt. Wir können sehr dankbar sein, dass umsichtige Führung in unserem Land genau daran arbeitet.

Und alle sollten wir uns darauf besinnen. Wir haben den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit bekommen. Oft sehen wir aber gar nicht mehr, was wichtig ist und was uns wirklich trägt. Viele haben jetzt ungewollt viel mehr Zeit - jenseits der sonst üblichen Geschäftigkeit. Das kann auch eine große Chance sein, die genutzt werden will. Machen wir das. Dann haben wir auch den Mut, den wir jetzt brauchen.“



Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

aus der Bibel
2. Timotheus 1,7



Abendstimmung an der Spree mit dem Reichstagsgebäude. Auch Berlin war die vergangenen Wochen eingetaucht in eine unwirkliche Atmosphäre: Ganz ruhig und sehr angespannt zugleich.

Auch 2019 erneut weniger CO₂-Ausstoß Seit 1990 in Deutschland schon um 35,7% reduziert

Der CO₂-Ausstoß in Deutschland hat sich im Boomjahr 2019 um weitere 6,3% reduziert. Das ist deutlich besser als zunächst erwartet und sorgt dafür, dass Deutschland nun gemessen am Vergleichsjahr 1990 bereits 35,7% weniger CO₂ ausstößt. Damit sind wir der eigentlich geplanten Einsparung von 40% bereits sehr nahe gekommen. Da wir jetzt aber gleichzeitig auch auf die besonders



Volkmar Klein bei einem früheren Besuch bei Bombardier mit dem damaligen Betriebsratsvorsitzenden Hans-Jürgen Korstian, dem Standortleiter Thorsten Linke sowie von der Nephthener CDU Benedikt Büdenbender.

Einsatz für Bombardier

Nach der Fusion der Schienenbereiche von Bombardier und Alstom macht sich die Bombardier-Belegschaft in Dreis-Tiefenbach Sorgen um den Standort. Das erhebliche Knowhow ist aber für ganz Deutschland wichtig. Wir müssen Schlüsseltechnologien im eigenen Land halten. Volkmar Klein hat daher mit dem Bundeswirtschaftsministerium Kontakt aufgenommen. Nach der Corona-Krise ist ein Termin vor Ort geplant, den Staatssekretärin Elisabeth Winkelmeier-Becker auch schon zugesagt hat.

CO₂-freundliche Kernenergie verzichten ist dieser Wert durchaus ein großer Erfolg. **Dafür hat eine auch bisher bereits sehr klimafreundliche Politik gesorgt.** Die gilt es fortzusetzen, die muss aber nicht erst begonnen werden, wie einige das entgegen der Tatsachen behaupten.

Deutlich höhere Rente

Jeweils zum 1. Juli steigen die Renten entsprechend der Lohnentwicklung des Vorjahrs. Das sind diesmal stolze 3,45%. Damit nehmen die Rentner teil an der sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung des zurückliegenden Jahres. Gleichzeitig machen die Zahlen deutlich, dass die bisher gute wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands sich eben nicht auf Billiglöhne stützte. Statt dessen sind die Löhne auf breiter Front gestiegen und das wird gut abgebildet in den unbestechlichen Rentenzahlen. Bei einer Inflation von nur 1,4% bedeutet das im übrigen echt mehr Geld, nun auch für die Rentner.



Geld für die Stadt Siegen: Vom Bund gibt es gut 135.000 Euro aus dem Förderprogramm „Saubere Luft“ für Siegen. Den Bescheid für einen entsprechenden Zuschuss für Elektrofahrzeuge und Ladestationen wurde in Berlin von Verkehrsstaatssekretär Steffen Bilger in Anwesenheit von Volkmar Klein überreicht.

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 36/2020, Papier-Auflage: 4.500

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmar.klein@bundestag.de

facebook



www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

